

# Räude bei Füchsen

## Einleitung

Unter Räude versteht man verschiedene, durch Räudemilben verursachte Krankheitsbilder der Haut, die mit starkem Juckreiz einhergehen. Beim Fuchs spricht man von Fuchsräude. Die Haare fallen aus und die Haut nimmt ein borkiges Aussehen mit dicken Krusten an.

Die Übertragung der Erkrankung erfolgt in der Regel direkt von Tier zu Tier, vor allem während der Paarungszeit und bei der Aufzucht der Welpen. Nach Abklingen der Symptome erscheinen die Tiere äußerlich als gesund, sind jedoch lebenslang Träger und somit eine ständige Ansteckungsquelle.

## Gefährdung

Bei Kontakt mit dem Menschen kann es zur sogenannten Trugräude kommen, die in der Regel problemlos abheilt.

## Schutzmöglichkeiten

Grundsätzlich sind Jäger aufgrund des direkten Kontaktes zu erlegten oder tot aufgefunden Tieren besonders gefährdet und sollten deshalb **stets Einwegschutzhandschuhe tragen um** mögliche Ansteckungsgefahren zu vermeiden.

## Vorgehensweise

Der Jäger sollte erkrankte oder tote Tiere mit Einwegschutzhandschuhen aufnehmen, sogleich in eine Plastiktüte packen und das Tier zur Untersuchung über das zuständige Veterinäramt oder direkt an ein Untersuchungsamt bringen.

Nur durch die Untersuchungen erkrankter und verendeter Wildtiere sowie erlegter Tier mit auffälligen Veränderungen ist es möglich, das Wissen über die tatsächliche Verbreitung zu erweitern und ständig zu aktualisieren, um somit Infektionsrisiken abschätzen zu können.

## Quellen/Infos

STUA Aulendorf [http://www.cvuas.de/pub/beitrag.asp?subid=5&Thema\\_ID=8&ID=1633&Pdf=No](http://www.cvuas.de/pub/beitrag.asp?subid=5&Thema_ID=8&ID=1633&Pdf=No)

## Aktuelles Auftreten/Verbreitungsgebiet

Entwicklung der Räudeerkrankungen im Regierungsbezirk Tübingen unter den insgesamt untersuchten Füchsen, 2009: 2,7 %; 2010: 5,5 %; 2011: 7,1 %.

# 2011

Anzahl Räude-positive Füchse:  
kein positiver Befund  
mind. 1 positiver Befund

